

## **GEDOK / Aktivitäten / Ziele**

Die GEDOK ist der Verband der Gemeinschaften der Künstlerinnen und Kunstförderer e. V., das älteste und europaweit größte Netzwerk für Künstlerinnen aller Sparten: Bildende Kunst, Angewandte Kunst, Musik, Literatur, Darstellende Kunst.

Die GEDOK wurde 1926 in Hamburg durch die Mäzenin Ida Dehmel (1870 – 1942) als „Gemeinschaft Deutscher und Oesterreichischer Künstlerinnenvereine aller Kunstgattungen“ gegründet. Sie zählte heute rund 3500 Mitglieder in 22 deutschen Städten und Regionen und in Wien.

Die GEDOK engagiert sich über nationale und internationale Kultureinrichtungen, politische Gremien, Medien, Verbände und Multiplikatoren für die Belange ihrer Mitglieder. Sie bringt das Werk und die Leistung von Künstlerinnen an die Öffentlichkeit und hat zum Ziel, deren besondere Lebens- und Arbeitssituation zu verbessern. Sie setzt sich für eine geschlechtergerechte Gestaltung aller Bereiche künstlerischen Schaffens ein.

Die GEDOK fördert Künstlerinnen mit Ausstellungen, Konzerten und Editionen. Sie ist je nach Sparte Herausgeberin von Katalogen, Dokumentationen, von Anthologien und DVDs. Für ihre Förderer veranstaltet sie interdisziplinäre Kunstprojekte, Atelierbesuche, Werkstattgespräche, Kunstfahrten, Lesungen, Konzerte und internationale Symposien. Sie schreibt Kunst- und Literaturpreise aus, führt Musik- und Gesangswettbewerbe durch sowie einen Komponistinnenwettbewerb.

Die GEDOK ist darüber hinaus Mitausloberin des Gabriele-Münter-Preises. Sie gehört der Auswahlkommission für „Kunst am Bau“ des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR) an. Weiterhin ist sie Gründungsmitglied der Internationalen Gesellschaft der Bildenden Künste (IGBK).

Die GEDOK ist als gemeinnützige Organisation anerkannt. Ihre Mitglieder engagieren sich ehrenamtlich. Ihre finanziellen Mittel bezieht sie aus Beiträgen, Spenden und projektgebundenen Zuschüssen.

Die Aufnahme in die GEDOK erfolgt über die Regionalgruppe. Ein Hochschulabschluss ist erwünscht, aber auch Autodidaktinnen können sich bewerben. Eine Jury entscheidet über die Aufnahme als Künstlerin.